

„Auf diese kurz gefasste, aber höchst interessante Broschüre möchten wir gelegentlich aufmerksam machen. Nicht nur wer ein Missionsfreund ist, sondern auch ein jeder, der für den großen Gang der Welt- und Menschengeschichte ein offenes Auge hat, muß begierig und dankbar sein, von einem, der dabei war und mit dem chinesischen Volk in engster langjähriger Beziehung steht, zuverlässigen und klaren Bericht zu vernehmen über Ursachen, Hergang und Ausichten der gewaltigen und folgenschweren Umwälzung im »Reich der Mitte«. Von derselben sagt Prof. Wurster in Tübingen in einem kurzen Vorwort zu Maier's Vortrag, sie sei nebst dem russisch-japanischen Krieg das weltgeschichtlich Bedeutsamste, was auch die Ältesten von den jetzt Lebenden vor ihren Augen sich abspielen sahen. Was uns seit dem Herbst 1911 die Tagesblätter darüber gemeldet haben, war vielfach verstümmelt, ungenau, verworren. Und doch möchte und sollte man sich ein zusammenfassendes, klares Bild davon machen können. Soweit dies jetzt schon, wo der Stein noch im Rollen ist, möglich war, hat der Verfasser in trefflicher Weise es uns gezeichnet. Er führt uns in knapper Form und doch auch mit plastischen Einzelheiten die wichtigsten Ereignisse und Persönlichkeiten der Revolution vor Augen. Wir werden hingewiesen auf die treibenden Kräfte der Politik, der Kultur, der christlichen Mission. Was im großen Ganzen und was im engen Kreise des eigenen persönlichen Erlebens vor sich ging, wird uns in maßvoller, unparteiischer Weise dargestellt. Dabei werden wir aufmerksam gemacht nicht nur auf die große Gefahr, die dem alten Europa von seiten des neu erwachten asiatischen Riesen drohen könnte, sondern noch mehr auf die ernste und dringende Aufgabe, die uns und der ganzen Christenheit aus diesem neuen Stand der Dinge erwächst. So wünschen wir der sachkundigen, warmherzigen und vortrefflich geschriebenen Publikation auch recht viele aufmerksame und dankbare

Leser...“ „Berliner Tagblatt“. — „Eine Schrift, der Leser in großer Zahl zu wünschen sind! Der Verfasser besitzt die innere Freiheit, über die chinesische Revolution und Republik positiver und günstiger zu urteilen, als manche seiner Landsleute und Berufsgenossen, und er wird mit seiner Zuversicht kaum Unrecht haben. Es ist einfach notwendig, daß die großen erwachten Bedürfnisse des chinesischen Volkes von allem Christenvolk auch der deutschen Junge mit großem Ernst zu Herzen genommen werden; möchte das Maier'sche Schriftchen“ ein wirksamer Weckruf sein!“ W. Schlatter. —

„Gespannt steht das Abendland vor der weiteren Entwicklung der Dinge in China. Was wird werden? China bedeutet das große Problem der gegenwärtigen Weltgeschichte. Wird es die Wege einer friedlichen Entwicklung in der neu eingeschlagenen Richtung finden? Wer mit Verständnis an diese Frage herantreten will, der muß den Verlauf, muß vor allem die Motive, die den unerhörten Umschwung der letzten Jahre hervorgebracht, kennen. Die Tagespresse orientiert uns über die fernabliegenden und doch auch für unsere Interessen so wichtigen Vorgänge nur sehr mangelhaft. Denn derer, die China von Grund aus kennen, sind wenige. Hier spricht einer, der in intimster Fühlung mit dem chinesischen Volke steht und in zwanzigjähriger Tätigkeit unter demselben mit offenen Augen die Entwicklung der Dinge verfolgt

hat. In ungemein klaren, auf die Hauptsachen beschränkten Erörterungen orientiert er uns über den Verlauf der Geschehnisse, macht uns mit den führenden Persönlichkeiten und mit den obwaltenden Geistesströmungen bekannt und beurteilt nüchtern und vorurteilsfrei die gegenwärtigen Zustände. Wir können besonders für solche, die keine Zeit zu weitläufigen Studien haben, die Lektüre dieser höchst interessanten Schrift nicht genug empfehlen, umso mehr, als dieselbe dem deutschen Volke die wichtigen Aufgaben, die ihm aus der Sachlage erwachsen, nahelegt.“ N. Hauri.

Hochaktuell! — Was wird aus China?

(Z)

Sieben erscheint:

Die Revolution in China

Von Martin Maier-Hugendubel

(Verfasser von „Die gelbe Gefahr“ usw.).

Mit einer Vorrede von Professor D. von Wurster in Tübingen.

Zweite Auflage (4. bis 6. Tausend). 8°. 32 Seiten. Preis 40 Pf. Bezugsbedingungen: Nur bar 33 1/3 % und 11/10. 2 Probeexempl. mit 50%. 25 Exempl. à 24 Pf., 50 Exempl. à 22 Pf., 100 Exempl. à 20 Pf. netto bar. Die erste Auflage von 3000 Exemplaren war in einigen Tagen vergriffen!

Interessenten für diese hochaktuelle Schrift finden Sie in allen Kreisen, bitte darum um recht tätige Verwendung. Bei besonderer Propaganda und Ansicht-Versehung bin ich bereit, in Kommission mit Bar-Abrechnung Ende Dezember 1913 zu liefern. Auf ein fünf-Kilopaket gehen 70 Exemplare. — Auslieferung bei Herrn Ernst Bredt in Leipzig. — Bestellzettel liegt bei.

Konstanz, den 7. Juli 1913. Johannes Blanke's Verlagsbuchdlg.

Die im Verlage des Börsenvereins erschienenen



Ansichtskarten

Des Deutschen Buchhändlerhauses zu Leipzig

erfreuten sich in Buchhändlerkreisen so großer Beliebtheit, daß die hohe Auflage bereits vollständig vergriffen ist.

Wir haben nunmehr eine Neuaufnahme der inzwischen veränderten Außenansicht herstellen lassen, und von den übrigen drei Innenansichten einen Neudruck veranstaltet.

Die komplette Serie

1. Außenansicht des Buchhändlerhauses (Westseite)
2. Großer Festsaal „ „
3. Vorstandszimmer „ „
4. Ausschußzimmer „ „

kostet wie bisher 20 Pf.

— Bestellzettel anbei. —

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.